Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Sonnabend, den 29. Januar 1887. Nr. 48.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

9. Plenarsitzung vom 28. Januar.

Das Haus ist spärlich besetzt, die Tribünen sind ziemlich gefüllt.

Am Ministertische: Staatsminister von Bötticher und Landwirthschafts-Minister Dr. Lucius nebst Kommissarien, später Finanzminister Dr. Scholz.

Vice-Präsident v. Heereman eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1887/88, und zwar des Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung.

Abg. Wehr-Konitz (nat.-lib.) bespricht in allgemeinen Zügen die Nothlage der Landwirthschaft und sucht für die gegenwärtige Höhe derselben den Minister der Landwirthschaft resp. die königliche Staatsregierung verantwortlich zu machen. Redner zieht, ohne ein festes Programm aufzustellen, eine Erhöhung der Getreidezölle, die Währungsfrage, die Erleichterung der Kommunallasten durch weitergehende Ueberweisungen, die Stempelsteuer, die Frage des Real- und des Personal-Kredites, die neue Subhastations- und Exekutions-Ordnung in den Kreis seiner Betrachtung, und giebt dem Minister anheim, die Interessen der Landwirthschaft in entschiedenerer Weise zu fördern, als dies bisher der Fall gewesen.

Landwirthschafts-Minister Dr. Lucius erklärt sich, soweit die Angriffe des Vorredners sich auf seine (des Ministers) Person bezögen, eventuell zu sofortiger Demission bereit, da ein landwirthschaftlicher Minister bei den gegenwärtig in der Landwirthschaft herrschenden Verhältnissen keineswegs auf Rosen gebettet sei; den Vorwurf indessen, daß die königliche Staatsregierung verabsäume, die Interessen der Landwirthschaft in ausreichender Weise wahrzunehmen, müsse er mit Entschiedenheit zurückweisen und zwar sei er als Vertreter der Regierung hierzu um so mehr berechtigt, als der Vorredner selber nicht in der Lage gewesen, irgend welche praktisch greifbare Mittel zur Abhülfe der landwirthschaftlichen Nothstände in Vorschlag zu bringen. (Sehr wahr! rechts.) Solche Spezialmittel existirten überall nicht, denn man habe es eben mit einer großen Krise zu thun, welche sich als Weltkonjunktur darstelle, denn der amerikanische, der australische, der russische, der französische Landwirth befinde sich in der gleichen oder einer ähnlichen Nothlage wie der deutsche. Diese allgemeine Krise sei indessen durch die auf Initiative des Reichskanzlers inaugurirte Schutzzoll-Politik verlangsamt und abgeschwächt worden und wenn die Regierung eine so einschneidende Maßregel ergriffen, so könne man ihr doch nicht den Vorwurf machen, daß sie ihre Pflicht verabsäumt habe. Die Getreidezölle hätten nicht, wie ihre Gegner fortgesetzt prophezeit, die Preise vertheuert und außerdem würde durch dieselben eine Summe von 20 bis 30 Millionen disponibel gemacht, welche anderenfalls durch Steuern aufgebracht werden müßte, die wiederum auch die Landwirthschaft belasten würden. Der Vorredner scheine die Verdoppelung des Weizenzolles ohne eine solche des Roggenzolles zu wünschen; eine solche Differenzirung empfehle sich aber sicherlich nicht, denn dieselbe würde den Ruin des Müllergewerbes herbeiführen, da Weizen- und Roggenmehl nicht auseinandergehalten werden könnten. Das Sinken der Getreidepreise sei indessen wohl weniger auf die Zölle, sondern auf die guten Ernten der letzten Jahre und auf die vor Erhöhung der Zölle angesammelten Lagerbestände zurückzuführen; daher erscheine vielleicht eine weitere Erhöhung noch nicht als angezeigt. Ein besonderer Schutz der Landwirthschaft auf Kosten der Industrie und des Handels erscheine nicht gerechtfertigt, denn die gesammte Volkswirthschaft bilde einen gemeinsamen Organismus, dessen einzelne Glieder ein und dasselbe Interesse hätten. Auch auf dem Gebiete des Kommunikationswesens habe die Regierung durch Bauten von Eisenbahnen, Chausseen, Kanälen in eminenter Weise den Interessen der Landwirthschaft gedient. Wenn der Vorredner für eine Reform der Grund- und Gebäudesteuer plaidirt und speziell gewünscht habe, die Grundsteuer nicht mehr als Maßstab für die Veranlagung zu den Kommunalsteuern gehandhabt zu sehen, so entsprächen alle in dieser Richtung sich bewegenden Bestrebungen lediglich den bei früheren Gelegenheiten von ihm (dem Minister) ins Auge gefaßten Zielen; die Steuerreform, um die es sich hier handle, könne nur schrittweise bewirkt werden und die Vorbedingungen für eine solche seien einerseits die zuvor erfolgte Befriedigung der Staatsbedürfnisse und andererseits die Bereitschaft der nöthigen Finanzmittel. Der Wunsch nach einer Reform der Stempelsteuer werde ja gewiß auf allen Seiten getheilt und die denselben formulirenden Resolutionen seien dem Herrn Finanzminister zugestellt worden; weiter sei in dieser Richtung zur Zeit nichts zu thun. Die weiter von dem Vorredner bemängelte Art der Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen erscheine ihm (dem Minister) ganz besonders angemessen und erfolgreich und die königliche Staatsregierung werde nach wie vor an dem Prinzip festhalten, den landwirthschaftlichen Vereinen vor Allem ihre Autonomie zu wahren und nur darauf zu sehen, daß mit den paraten Mitteln etwas Tüchtiges geleistet werde. Was sodann die Frage des Realkredits betreffe, so glaube er, daß durch die gegenwärtig bestehenden Institute der Realkredit, namentlich des großen Grundbesitzes, in ausreichender Weise befriedigt werde und die Landschaften hätten ihre Geneigtheit bekundet, weitergehenden Bedürfnissen durch koulantes Vorgehen zu genügen; die Grundsätze indessen, welche bei Erweiterung des Personalkredits maßgebend sein müßten, seien bei Gelegenheit der Verhandlung über die Vorlage betreffend die Dotirung der rheinischen Provinzialhülfskasse vor Kurzem im Hause betont worden. Was endlich die Angelegenheit der neuen Subhastations- und Exekutionsordnung betreffe, so liege dieselbe zu sehr über sein Ressort hinaus und aus den Beschwerden des Vorredners wäre auch kein greifbarer Punkt herauszufinden gewesen. Ob nach alledem die abfällige Kritik des Vorredners eine gerechte gewesen, das möchte er (der Minister) dem Urtheile des Hauses überlassen. (Bravo! rechts.)

Abg. Frhr. v. Erffa-Wernburg (deutschkonf.) erklärt zunächst, daß der Vorwurf des Abg. Wehr, die konservative Partei verlöre sich bei ihren Bestrebungen zur Hebung der landwirthschaftlichen Nothlage zu sehr ins Einzelne, ein völlig haltloser sei, vielmehr sei die konservative Partei stets voll und ganz für die Interessen der Landwirthschaft eingetreten, während der Abg. Wehr, der nicht im Stande gewesen, irgend welche greifbaren Vorschläge zu machen, sich seinerseits thatsächlich ins Einzelne verloren habe. (Sehr wahr! rechts.) Die konservative Partei habe im vorigen Jahre nach bestem Wissen und Gewissen den Weg angedeutet, auf welchem der nothleidenden Landwirthschaft aufzuhelfen sein möchte; seitdem aber habe sich die Situation noch verschlechtert. Wenn der Herr Minister die gesunkenen Preise zum Theil auf die vor Erhöhung der Getreidezölle angesammelten Lagerbestände zurückführen wolle, so sei doch gewiß anzunehmen, daß diese Bestände inzwischen in merkbarem Umfange aufgezehrt worden seien; außerdem falle auch ins Gewicht, daß die Ueberweisungen aus der lex Huene, die anfänglich auf 19 Millionen bemessen worden, im letzten Etatsjahre nur eine Höhe von 4 Millionen erreicht hätten und nach den Ausführungen des Herrn Finanzministers bei der ersten Lesung des Etats auch im nächsten Etatsjahre sich nicht höher belaufen würden. Den Anhängern des Freihandels gegenüber aber müsse darauf hingewiesen werden, daß die Preise ohne die Zölle resp. deren Erhöhung noch niedriger sein würden. Wenn sich der Abg. Wehr einer Erhöhung der Getreidezölle geneigt gezeigt habe, so scheine ein Umschwung in den wirthschaftlichen Anschauungen der nationalliberalen Partei vor sich gegangen zu sein. (Widerspruch bei der Nationalliberalen.) Der Herr Minister den Landwirthschaft scheine eine Erhöhung der Getreidezölle zur Zeit für inopportun zu halten, während sich der Herr Finanzminister im entgegengesetzten Sinne geäußert habe. Sobald die Preise die Produktionskosten nicht mehr deckten, sei die Landwirthschaft in ihrer Existenz gefährdet und die von dem deutschen Landwirthschaftsrathe veranlaßte Enquete für das ganze Reich habe ergeben, daß die Produktionskosten für den Zentner Weizen um 1 Mark, diejenigen für den Zentner Roggen 50 Pf. höher seien, als die erzielten Preise; dieser Thatsache gegenüber erscheine die Behauptung, eine Erhöhung der Zölle sei inopportun, entschieden bedenklich. Seine Partei werde möglicherweise den Augenblick bald für gekommen erachten, um sich mit entsprechenden Anträgen an die Staatsregierung zu wenden und dies um so unbedenklicher, als erwiesen sei, daß durch die Zölle die Lebensmittel nicht vertheuert würden. Der Wunsch des Abg. Wehr, die Haftbarkeit bei den Realkreditinstituten beschränkt zu sehen, theile er. Wenn die Manchesterpartei behaupten wolle, Deutschland sei nicht im Stande, das zu seiner Ernährung erforderliche Getreide zu produziren, so handele es sich auch hier um einen gewaltigen Irrthum, denn es sei hierzu nur erforderlich, daß pro Hektar 2 Zentner Weizen und 3½ Zentner Roggen mehr gebaut würden, eine Leistung, deren Möglichkeit wohl kein praktischer Landwirth in Abrede nehmen werde. Alles in allem könne er zum Schlusse die Regierung nur bitten, auf dem bisherigen Wege des Wohlwollens für die Landwirthschaft zu verharren. (Bravo! rechts.)

Abg. Döhring (deutschkonf.) bringt die Angelegenheit der Weichsel- und Nogatregulirung zur Sprache, und plaidirt für die Einbringung einer diesbezüglichen Vorlage noch in diesem Jahre; Redner betont angesichts der unhaltbaren lokalen Zustände die Dringlichkeit der Sache und bezeichnet den Staatsbeitrag von ⅓ der Kosten als entschieden unzureichend.

Reg.-Komm. Geh. Ober-Finanzrath Lehnert erwidert, daß die Verhandlungen mit den Adjazenten noch nicht zum Abschlusse gelangt seien. Die den Interessenten aufzuerlegenden Kosten in Höhe von zwei Dritteln erschienen nicht zu hoch, denn es handle sich hier um einen Satz von etwa 75 Pfennig pro Morgen; eventuell könnten die Kosten im Wege einer Anleihe aufgebracht werden.

Abg. Frhr. v. Huene (Zentr.) polemisirt gegen den Abg. Wehr, indem er sich im großen und ganzen auf den Standpunkt des Ministers stellt, während Abg. Dr. Enneccerus (nat.-lib.) betont, daß der Abg. Wehr nicht im Namen der Fraktion gesprochen und daß die nationalliberale Partei ihren Mitgliedern gestatte, in wirthschaftlichen Fragen völlig nach Belieben Stellung zu nehmen.

Nach einer kurzen abschwächenden Erklärung des Abg. Wehr-Konitz (nat.-lib.) macht Abg. Dr. Meyer-Breslau (deutsch-freis.) gegenüber den Rednern der Rechten den Standpunkt des Manchesterthums geltend, während Abg. Dr. Windthorst (Zentr.) sich in ähnlichem Sinne wie sein Fraktionsgenosse v. Huene ausspricht und Abg. v. Eynern (nat.-lib.) sich im Wesentlichen den Ausführungen seines Fraktionsgenossen Dr. Enneccerus anschließt.

Abg. Wessel (freikonf.) bringt aufs neue die Frage der Aufbringung der Kosten für die Weichsel- und Nogat-Regulirung zur Sprache und Reg.-Kommissar Geh. Ober-Finanzrath Lehnert wiederholt, daß der den Interessenten auferlegende Beitrag von zwei Dritteln der Kosten als ein vollständig angemessener erscheine, was von jenen zum Theil selber anerkannt worden sei.

Abg. v. Gerlach-Gardelegen (deutschkonf.) kennzeichnet die unnatürliche Haltung des Zentrums, welches, während es sonst den Glauben an die Autorität hochhalte, sich jetzt in Sachen der Militär-Vorlage mit dem Freisinn verbündet habe, der die Negation jeder Autorität darstelle. Der gemeinsame Antrug beider Parteien habe aber eine Schwächung der Armee bedeutet, für welche der Abg. Windthorst nach Lage der Verhältnisse unmöglich dasselbe Herz haben könne, wie ein Altpreuße, und nur den Zweck gehabt, sich nach Verlauf von drei Jahren für die Erpressung weiterer Kommissionen auf dem Gebiete des Kulturkampfes freie Hand zu schaffen; dieses Vorgehen des Zentrums erweise sich als ein Kampf mit vergifteten Pfeilen und das Kartell des Zentrums mit dem Freisinn sei ein völlig unnatürliches. (Beifall rechts.)

Abg. v. Meyer-Arnswalde (konservativer Wilder) erklärt im Anschluß an seine gestrigen Ausführungen, sich die eventuelle Rückkehr in das freihändlerische Lager offen halten zu wollen, worauf sich Abg. Dr. Meyer-Breslau (deutschfreis.) persönlich mit dem Abg. v. Eynern auseinandersetzt.

Abg. Dr. Windthorst (Zentr.) bestreitet dem Abg. v. Gerlach gegenüber das Vorhandensein irgend eines Kartells zwischen dem Zentrum und dem Freisinn und bezeichnet als Zweck des zwischen der deutschkonservativen, der nationalliberalen und der Reichspartei geschlossenen Kartells die Bildung einer Partei, welche zu allen Forderungen des Fürsten Bismarck einfach Ja sage. Redner sucht des weiteren die Abstimmung des Zentrums in der Militär-Vorlage zu rechtfertigen, indem er u. a. behauptet, eine Menge preußischer Generale hätten die dreijährige Bewilligung für acceptabel erklärt. (Beifall links und im Zentrum.)

Nach einer kurzen Erwiederung des Abg. v. Eynern (nat.-lib.) auf die persönlichen Auslassungen des Abg. Dr. Meyer-Breslau tritt Abg. v. Rauchhaupt (deutschkonf.) den Ausführungen des Abg. Windthorst entgegen und erklärt, dies Kartell zwischen den drei reichsfreundlichen Parteien sei lediglich in nationalem Interesse zu Stande gebracht worden (Bravo rechts) und es solle dazu dienen, die Armee in der erforderlichen Stärke zu erhalten (Bravo rechts; Widerspruch links und im Zentrum) und die Rechte der Krone zu wahren. (Lebhafte Zustimmung rechts; Lärm links und im Zentrum.) Das Zentrum aber befindet sich in einem völlig unnatürlichen Bunde, nicht blos mit dem Freisinn, sondern auch mit erklärten Reichsfeinden, während die reichstreuen Parteien durchaus nicht blindlings der Führerschaft des Fürsten Bismarck folgten. Im Lande würde man denselben indessen gewiß aus dem Anschluß an die Politik des Fürsten Bismarck keinen Vorwurf machen und jedenfalls folgten sie dem Fürsten Bismarck lieber als den Herren Richter und Windthorst. (Sehr wahr! rechts.) Wenn das Zentrum in dieser Stellung verharre so werde es äußerst schwierig sein, demselben bei anderer Gelegenheit noch weiter entgegenzukommen. Dem Abg. Windthorst gegenüber aber müsse er erklären, daß er es für eine absolute Unmöglichkeit halten müsse, eine Menge preußischer Generale hätten die Bewilligung der Militärvorlage für drei Jahre für acceptabel erklärt; gegen eine solche Behauptung müsse er hier vor dem Lande öffentlich protestiren. (Bravo! rechts.) Wenn das Zentrum sich mit dem Freisinn, der Vorfrucht der Sozialdemokratie, verbinde, wo bleibe da die Achtung vor der Autorität? Es sei doch auch gewiß nicht anzunehmen, daß die katholische Bevölkerung die Schwächung der Armee billigen sollte. (Zustimmung rechts; Widerspruch im Zentrum.) Redner bittet zum Schluß den Abg. Windthorst, von dem unnatürlichen Bündniß zurückzutreten, durch welches das sonst vom Zentrum hochgehaltene Prinzip der Autorität ernstlich gefährdet werde. (Lebhafter Beifall rechts.)

Die weitere Debatte, an welcher sich noch die Abgg. v. Gerlach-Gardelegen (deutschkonf.), Dr. Langerhans (deutschfreis.), Dr. Windthorst (Zentr.) und Dr. Enneccerus (nat.-lib.) betheiligen, gestaltet sich im Wesentlichen zu einer Wiederholung früherer Ausführungen; das Gehalt des Ministers wird anstandslos bewilligt.

Auf Anregung aus dem Hause erklärt Landwirthschafts-Minister Dr. Lucius, daß die Regierung die Förderung des Veterinärwesens unausgesetzt im Auge behalte, ferner, daß Beschwerden bezüglich der Fischerei-Konvention mit Holland nicht verlautet seien und endlich, daß, wenn es die Finanzlage des Landes gestatte, die Provinz Sachsen ein Pferdedepot erhalten solle,

Die Positionen des Etats der landwirthschaftlichen, sowie der Gestüts-Verwaltung werden unverändert genehmigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 28. Januar. Die letzte (Dienstag-) Sitzung des Bundesraths war, wie eine offiziöse Feder meldet, eine durchaus vertrauliche, weshalb denn auch nicht, wie sonst üblich, eine gedruckte Tagesordnung ausgegeben war. Die in sonst unterrichteten Kreisen laut gewordene Erwartung, es handle sich um das in Aussicht genommene Pferdeausfuhr-Verbot, hat keine Bestätigung gefunden. Welcher Gegenstand thatsächlich den Bundesrath beschäftigt hat, entzieht sich bis jetzt der allgemeinen Kenntniß; aber man deutet an, daß die Sitzung mit dem augenblicklich hoch gesteigerten Ernst der Lage unmittelbar in Verbindung zu bringen sei. „Den Versicherungen der französischen Minister, welche sie am vorgestrigen Tage den aufs äußerste aufgeregten Parisern ertheilt haben, wird man, so heißt es in dieser sehr bemerkenswerthen Auslassung, in ernst und klar denkenden politischen Kreisen keinen Glauben beimessen. Alle Truppenbewegungen und kriegerischen Vorbereitungen an der Ostgrenze ableugnen, wie es Herr Boulanger gethan haben soll, heißt, der klar zu Tage liegenden Wahrheit in wenig verschämter Weise ins Gesicht schlagen. Und mit der Betheuerung des Kriegsministers und seiner Kollegen, daß Frankreich an einen Krieg gegen Deutschland nicht denke, wird es nicht viel besser bestellt sein. Man hat es nicht vergessen, daß es am 30. Juni 1870 der französische Ministerpräsident Ollivier war, welcher an amtlicher Stelle erklärte, daß zu keiner Zeit die Aufrechterhaltung des Friedens mehr als gegenwärtig gesichert sei, und daß, wohin man auch blicke, man nirgend eine Frage entdecken könne, die Gefahr in sich berge — und daß derselbe Ollivier sechs Tage später, am 6. Juli, zuerst an der nämlichen Stelle das Wort „Krieg" aussprach. Wenn die Leiter der französischen Regierung glauben sollten, mit ihren Reden uns Sand in die Augen streuen zu können, so dürften sie sich getäuscht haben. „Wenn Du den Krieg willst, sprich vom Frieden!" Dieser Grundsatz scheint nicht nur im Jahre 1870 in Frankreich Geltung gehabt zu haben."

Die vorstehende Mittheilung beweist, wie ernst man in unseren leitenden Regierungskreisen die Lage auffaßt.

— Sicherem Vernehmen der „Post" nach ist von Allerhöchster Stelle gestern verschiedentlich von der demnächstigen Einberufung von 72,000 Mann Reserve mit dem Hinzufügen Mittheilung gemacht, daß die Einberufung die Einübung in dem Gebrauch des neuen Gewehres bezwecke.

— Ueber einen Fall von Verwendung des Velozipeds in der Armee berichtet das „Posener Tagebl.": Das 1. Bataillon des 21. Regiments, welches bekanntlich am 1. April nach Thorn übersiedelt und in dem auf dem linken Weichselufer gelegenen Fort VII. und in den Rudacker Baracken Unterkunft finden wird, hat zur Erleichterung des durch die großen Entfernungen zwischen den Kasernements und der Stadt sehr erschwerten Ordonnanzdienstes ein dreirädriges Veloziped beschafft. Von jeder Kompagnie werden schon jetzt einige Leute in der Handhabung dieses Geräths unterrichtet. Die Fahrübungen finden täglich unter Leitung des Lieutenants M. auf dem Platze an der Kaserne Rinkau statt.

— Die bulgarische Frage ist wieder einen kleinen Schritt vorwärts gerückt. England hat seine Zustimmung zu der Idee, durch Botschafterbesprechungen eine Verständigung anzubahnen, ertheilt. — Die „Times" berichten, daß die Kabinette von Petersburg, Wien und Berlin übereingekommen seien, ihren Botschaftern für die Besprechungen in Konstantinopel gleichlautende Weisungen zugehen zu lassen. Die „Kreuzztg." glaubt, daß diese Meldung richtig ist, und daß den erwähnten Weisungen der gemeinsame Gedanke zu Grunde liegt, der Pforte bei ihren Bemühungen, die bulgarische Angelegenheit zu regeln, gute Dienste zu leisten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Januar. Der Herr Ober-Präsident der Provinz hat dem Vorstande des ornithologischen Vereins die Genehmigung ertheilt, in Verbindung mit der am 2., 3. und 4. Juli d. Js. in Stargard i. Pomm. stattfindenden Ausstellung des Verbandes der ornithologischen Vereine Pommerns eine Verloosung der auf der Ausstellung angekauften Gegenstände nach Maßgabe des vorgelegten Ausspielungsplanes zu veranstalten. Es können zu dem vorbezeichneten Zwecke 2000 Loose zu je 1 Mark ausgegeben werden, deren Vertrieb auf den Regierungsbezirk Stettin beschränkt bleibt.

— Der diesjährige nautische Kongreß war von dem Vereinspräsidenten auf den 28. Februar, 1. und 2. März angesetzt, und als erster Gegenstand der Verhandlungen die Gesetzvorlage über die Unfallversicherung der Seeleute. Inzwischen ist von Elsfleth der Antrag an den Präsidenten gestellt, den Kongreß nicht eher anzuberaumen, bis der neue Reichstag einberufen ist, dem der Gesetzentwurf über die Unfallversicherung der Seeleute sicher sofort vorgelegt wird. Der Vorsitzende, Kommerzienrath Sartori, ist damit einverstanden, und wenn die Mehrzahl der Vereine keinen Widerspruch erhebt, wird der Antrag Elsfleth als acceptirt betrachtet.

— Dem Bericht über die Stettiner Vereins-Armenpflege im Jahre 1886 entnehmen wir, daß bei der Zentralstelle für Hülfsbedürftige und Arbeitsnachweis (Pelzerstraße 21) die Hülfesuchenden gegen die Vorjahre bedeutend abgenommen haben, während im Jahre 1883 8540, im Jahre 1884 4440 und im Jahre 1885 3929 Gesuche eingingen, hat sich diese Zahl im vergangenen Jahre bis auf 3676 verringert. Diese Abnahme ist zum großen Theil auf die Errichtung der Zentralstelle zurückzuführen. Mit dieser hat das Publikum die Gewißheit erlangt, daß für jeden Bedürftigen die nöthige Hülfe unmittelbar bereit ist; es hat sich bereits vielfach an den Abweis der unbekannten Bettler gewöhnt und damit dem Bettlerunwesen den Boden entzogen. Wenn die hiesigen Bewohner auch fernerhin recht fest an dem Grundsatz halten, unbekannte Bettler unter keinen Umständen durch Almosen zu unterstützen, so würde der Rest der Bettler bald ganz verschwinden.

Zur Bekämpfung des übermäßigen Branntweingenusses hat der Zentralverband am 1. Januar 1885 eine Kaffeeküche ins Leben gerufen. Der Inhaber ist gegen einige ihm vom Verbande gewährte Vortheile verpflichtet, gute Speisen und Getränke unter Ausschluß aller geistigen Getränke zu verabreichen, auch während der Mittagszeit für die in diesem Stadttheile zahlreich vertretenen Arbeiter Mittagskost aus der Volksküche bereit zu halten. Das Lokal, welches am 1. Oktober an den sehr belebten Platz vor dem Bahnhofe verlegt wurde, befindet sich jetzt daselbst im Kellergeschoß des Bahnhofsgebäudes (Oberwiek 1). Der Verkehr ist seit dieser Verlegung erheblich gestiegen. Im Ganzen wurden 9537 Portionen Mittag- und Abendessen und 5089 Portionen Kaffee verabreicht; hiervon entfielen auf die letzten drei Monate 3732 Portionen Essen und 3111 Portionen Kaffee.

Eine große Aufgabe erwächst dem Zentralverbande aus der Verbindung mit den Bezirksarmenvereinen. Er sorgt, daß alle Vereine fortgesetzt in Thätigkeit bleiben; er vermittelt die Beziehungen der Vereine unter einander und zu den mit der Armenpflege betrauten Behörden und Anstalten und theilt die an einer Stelle gemachten Erfahrungen und Wahrnehmungen den übrigen Vereinen mit. Er sucht endlich eine ausgleichende Wirkung dadurch herbeizuführen, daß er den minder leistungsfähigen Vereinen, deren Bedürfnisse die Kräfte jeweilig übersteigen, mit eigenen Mitteln zu Hülfe kommt. Diese Mittel erhielten durch einen unter allseitiger Theilnahme unserer Bevölkerung veranstalteten Bazar einen erheblichen Zuwachs. Nur hierdurch wurde der Zentralverband in den Stand gesetzt, den in stets erhöhtem Maße an ihn herantretenden Anforderungen zu genügen.

Die Einnahmen des Zentralverbandes im vergangenen Jahre betrugen 25,567,54 Mk., darunter der Ueberschuß des Bazars mit 21,324,40 Mk., die Ausgaben 11,166,02 Mk., sodaß ein Bestand von 14,401,52 Mk. verblieb, wovon 13,981,11 Mk. zinsbar angelegt sind.

Die Einnahmen der Bezirksarmen-Vereine betrugen 24,045,78 Mk., die Ausgaben 20,861,94 Mk., sodaß am Jahresschluß ein Bestand von 3131,84 Mk. verblieb, von denen 2163,92 Mk. zinsbar angelegt sind.

Wo es irgend durchführbar war, wurde die Unterstützung der Bedürftigen durch Arbeitszuweisung erstrebt. Neben dem Kampfe gegen die eingetretene Armuth suchen die Vereine auch den gegen die drohende Verarmung zu führen, zumal dieser nicht den Gegenstand der öffentlichen Armenpflege bildet. Um die Sinkenden möglichst hoch zu halten oder wieder emporzurichten, wurde mit der Unterstützung regelmäßig die persönliche Einwirkung auf Sittlichkeit und Wirthschaftlichkeit verbunden. Die Einrichtung, daß jedem Vereine eine Gemeindeschwester (Diakonisse) zugetheilt worden, hat sich in höchstem Grade bewährt. Die Thätigkeit derselben findet überall die größte Anerkennung. In fünf Bezirksvereinen hat sich eine größere Zahl Damen bereit gefunden, die Schwester in ihrem schwierigen Werke dadurch zu unterstützen, daß jede derselben die persönliche Fürsorge für 2—3 Familien übernahm. Diese wurden durch die pflegende Dame bezüglich ihres Verhaltens und ihrer Dürftigkeit fortdauernd beobachtet und nach Befinden mit Rath und That unterstützt. Die vom Vereine gewährten Unterstützungen gehen durch die Hand dieser. Die damit zwischen den Damen und den zu Verpflegenden hergestellten persönlichen Beziehungen haben sich meist sehr segensreich gestaltet. Die Pflege konnte weit eingehender bewirkt werden, als die Schwester es bei der übergroßen Zahl der Familien vermocht haben würde. Letztere vermochte dafür ihre Thätigkeit weiter im Bezirke auszudehnen, als es ohnedem möglich gewesen wäre.

In nächster Zeit werden die Sammlungen der Bezirks-Armenvereine überall beginnen und wäre im Interesse der Sache zu wünschen, daß sich recht viele mit recht reichlichen Beiträgen betheiligen möchten.

— In der Woche vom 16. bis 22. Januar kamen im Regierungsbezirk Stettin 193 Erkrankungen und 23 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor; am stärksten zeigten sich Masern, woran 82 Erkrankungen und 1 Todesfall zu verzeichnen sind, und zwar erkrankten 38 Personen im Kreise Pyritz, 28 im Kreise Regenwalde und 1 in Stettin. Sodann folgt Diphterie mit 80 Erkrankungen (16 Todesfällen), davon 10 Erkrankungen (4 Todesfälle) in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 14 Personen (1 Todesfall), an Scharlach und Rötheln 9 Personen (1 Todesfall) und an Kindbettfieber 8 Personen (4 Todesfälle), davon 3 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin.

— Freitag Abend 6 Uhr ist die 35 Jahre alte geisteskranke Anna Hinzmann von Hause fortgegangen und bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt. Bekleidet war dieselbe mit einem braunen Stepprock, einem melirten, mit einer breiten Kante versehenen Oberrock, einer braunen Taille und Filzpantoffeln. Die bekümmerten Eltern ersuchen Jeden, der die Unglückliche antreffen sollte, dieselbe nach ihrer Wohnung, verlängerte Warsowerstraße, zurückführen zu lassen.

Von Herrn Oberbürgermeister Miquel ist soeben folgendes Schreiben eingegangen:

Herrn R. Graßmann,

Stettin, Kirchplatz 3.

Hochgeehrter Herr!

Ihre gefällige Mittheilung, daß in Stettin beabsichtigt wird, einen liberalen Kandidaten aufzustellen, welcher für das Septennat stimmt, hat mich mit großer Freude erfüllt.

Die Spaltung der liberalen Wähler im Osten der Monarchie kann geradezu entscheidend werden für die Einleitung oder Vermeidung eines neuen Konflikts über die Militärfrage, welcher der Entwickelung des Reichs und der Sicherung des Friedens gleich verderblich werden würde. Wenn die liberalen Stimmen im Osten sich nicht lossagen von der bisherigen verbitterten, rein negativen Stellung der Führer, so ist vor allem ein ruhiger fortschreitender Gang der Gesetzgebung und die Befriedigung der wirthschaftlichen und sozialen Bedürfnisse unmöglich und der Einfluß der liberalen Ideen gehemmt. Schon der Versuch, diese Gefahren von unserem Vaterlande abzuwenden, ist höchst dankenswerth, und in dem so nüchternen und verständigen Pommern im Verein mit den Konservativen vielleicht auch durchführbar.

Ich selbst kann dort nicht kandidiren, da ich schon in 2 süddeutschen Wahlkreisen aufgestellt bin. Aber Sie werden ja dort in Stettin selbst genug geeignete Männer finden. Sonst würde ich mir gestatten, u. A. den früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Bahl in Greifswald zu empfehlen. Von der größten Bedeutung bleibt, eine liberale Partei zu organisiren, welche bei aller Selbstständigkeit nicht ihre Hauptaufgabe in der Bekämpfung des Reichskanzlers sucht. Dann erst kann das Parlament wieder eine fruchtbringende Thätigkeit entwickeln.

Frankfurt, 25. Januar 1887.

Hochachtungsvoll

ergebenst

J. Miquel.

Herr v. Bahl hat in Greifswald die Kandidatur angenommen

Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — In der Neuhöfer Forst fand man am 25. d. M. den aus der Landarmenstalt zu Ueckermünde und von der Forstarbeit entwichenen Schreiber Karl Paulin aus Tilsit todt vor. Man nimmt an, daß P. im Walde, wo er sich verborgen hielt, erfroren ist. — Ferner wurde am 20. d. Mts. in der Gollnower Forst unter einem umgekehrten Schlitten, der mit einem Pferde bespannt war, die Leiche des Knechtes Franz Krüger aus Basenthin bei Gollnow hervorgezogen. K. war mit Dung in die Forst gefahren und ist allem Anschein nach unterwegs mit dem Fuhrwerk verunglückt. — Am 25. d. Mts. erhängte sich in Brenkenhofswalde bei Colbatz der 37 Jahre alte Kolonist und Dorfschöffe Franz Giese in seiner Wohnung. G. besaß ein überaus verschuldetes Grundstück, ein Theil seines Inventars war ihm am Tage vorher durch den Gerichtsvollzieher verkauft worden. Diese seine Nothlage wird als Grund des Selbstmordes angesehen.

Vermischte Nachrichten.

— Unter der Ueberschrift „Wenn man eitel ist" erzählt das „B. T." nachstehende kleine boshafte Geschichte: Herr X., ein in seinen Kreisen wohlrenommirter Mann, erfreute sich der besonderen Protektion der spanischen Regierung, die ihn in Folge dessen mit den ehrenvollsten Titeln und Würden schmückte. In angeborener Höflichkeit versäumte er darum nicht, der Königin des schönen Landes des Weines und der Gesänge zum letzten Jahreswechsel seine tiefgefühlten Glückwünsche darzubringen. Nach einigen Tagen traf denn auch prompt ein Antwort-Telegramm ein, in welchem ihm der Chef des spanischen Zivilkabinets, Don Alvarez, den Dank der Königin aussprach. Stolz auf diese ihm widerfahrene neue Auszeichnung, konnte Herr X. sich nicht enthalten, das Telegramm in einem großen Kreise guter und böser Bekannten vorzuzeigen und sich damit selbst ein klein wenig zu beweihräuchern. Die Unterschrift des edlen Don Alvarez schien auch ihre Wirkung nicht zu verfehlen. Alle, welchen die Depesche zu Gesicht gekommen war, drückten ihm ihren Respekt aus und Herr X. war mehrere Tage lang einer der wenigen Glücklichsten der Sterblichen. Wer aber beschreibt das Wonnegefühl, welches ihn abermals und in noch höherem Maße beschlich, als er kaum eine halbe Woche später ein zweites Telegramm aus Madrid erhielt, worin Don Alvarez ihm Folgendes depeschirte: „Ihre Anwesenheit beim nächsten Stiergefecht hier dringend nothwendig. Kommen Sie umgehend." — Herr X. war auf dem Gipfel der Glückseligkeit angelangt. Wer kann es ihm verdenken, daß er im großen Kreise seiner Geschäfts- und sonstigen Freunde auch diese schmeichelhafte Einladung herumzeigte. Die Freunde lasen sie und drückten ihm ihre Bewunderung aus. Einzelne von ihnen sollen einigermaßen verschmitzt gelächelt haben. Natürlich setzte Herr X. hinzu, daß er es für seine Pflicht halte, dem an ihn ergangenen freundlichen Rufe zu folgen, daß er aber vor übermorgen nicht abreisen könne. Am andern Tage kam ein drittes Telegramm aus Madrid. Nicht ohne eine gewisse Spannung nahm es Herr X. in Empfang. Was mag es enthalten? Sollte man ihn für einen höheren Staatsposten in Aussicht genommen haben? So ganz unmöglich wäre das nach dem Vorangegangenen keineswegs. Er öffnete das Siegel und faltete mit gut angenommener Grandezza das Papier auseinander. Was stand darin? Nur die wenigen kühlen Worte: „Herkommen unnöthig. Schon anderen Ochsen gefunden. Don Alvarez." — Diese Depesche hat Herr X. seinen Freunden nicht gezeigt. Sie kannten sie ohnehin schon.

— Die amerikanischen Millionäre haben ein neues Mittel ersonnen, um ihr Geld los zu werden. Erkranken sie auf einer Reise nach Europa, so lassen sie sich von ihrem Hausarzt in Newyork mittelst Kabeltelegramme behandeln. Die Kur muß etwas theuer zu stehen kommen.

Viehmarkt.

Berlin, 28. Januar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 253 Rinder, 1466 Schweine (darunter 14 Bakonier und 57 ungarische Landschweine), 960 Kälber, 876 Hammel.

Es wurden circa 20 Stück Rinder geringer Qualität zu bisherigen Preisen abgegeben.

In Schweinen verlief das Geschäft ähnlich wie am letzten Hauptmarkt. Die Preise blieben unverändert, und der Markt wurde geräumt. Inländische Primawaare war nicht am Platze.

Am Kälbermarkt konnte sich bei dem reichlichen Auftriebe nur flaues, recht schleppendes Geschäft entwickeln. Man zahlte für beste Qualität 40—50 Pfg. und geringere Qualität 28 bis 38 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

In Hammeln fand kein Umsatz statt.

Bankwesen.

Stockholmer 4prozentige Stadt-Anleihe von 1885. Die nächste Ziehung findet im Februar statt. Gegen den Kursverlust von ca. 1½ pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Chemnitz, 28. Januar. Im 21. sächsischen Wahlkreis (Annaberg) ist von den reichstreuen Parteien als Reichstags-Kandidat Fabrikbesitzer Holtzmann (natlib.), der seit bereits 10 Jahren Abgeordneter ist, aufgestellt worden; der Kandidat der Sozialisten ist Arbeiter Riedel.

Rom, 28. Januar. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Aden: Der italienische Kaufmann Sacconi wurde von der Bevölkerung Harrars beauftragt, sich in das Lager des Königs von Choa zu begeben und denselben aufzufordern, einzuziehen und Gnade walten zu lassen. Der König empfing Sacconi wohlwollend, versprach Gnade und hielt Wort. Der Abgesandte des italienischen Vereins von Choa, Ragazzi, und der italienische Arzt Alfieri befinden sich mit dem Könige Menelik in Harrar.

London, 28. Januar. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fergusson, erwidert auf eine Anfrage, die Regierung von Kanada habe in der Angelegenheit des Fischereistreits mit den Vereinigten Staaten dem Kabinet einen Vorschlag unterbreitet, der wegen seines entgegenkommenden Charakters voraussichtlich wesentlich zur Lösung der Frage beitragen werde. Vom Hause wurde hierauf die Adreßdebatte fortgesetzt.

Oberhaus. Der Unterstaats-Sekretär des Kriegsdepartements, Lord Harris, erklärt, die Frage wegen Einführung des Repetirgewehres nähere sich der Lösung. Anlangend die Freiwilligen, so würden dieselben mit 84 Feldgeschützen versehen werden, die Zahl der Freiwilligen, die sehr werthvolle Hülfstruppen bildeten, zu vermindern, sei nicht beabsichtigt. Die schleunige Befestigung der Kohlenstationen werde mit allen Kräften gefördert.

Kopenhagen, 28. Januar. Bei den heutigen Wahlen zum Folkething sind in den Kopenhagener Wahlkreisen, die bei der letzten Wahl 3 Sozialisten in das Folkething gewählt hatten — mit Ausnahme eines Wahlbezirks, aus welchem das Wahlresultat noch fehlt — durchweg die Kandidaten der Rechten gewählt worden. Der Kriegs-Minister Bahnson, der Marine-Minister Ravn, der Kultus-Minister Scavenius, die sich um ein Mandat beworben hatten, wurden mit großer Majorität gewählt. In den Provinzen sind meist die früheren Abgeordneten wiedergewählt; die Rechte hat jedoch auch in den Provinzen bis jetzt 2 Sitze gewonnen. Aus 22 Wahlkreisen ist das Ergebniß noch nicht bekannt.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

20)

12.

Eva war in diesem Moment für ihre Mutter ganz unverständlich und die Letztere konnte weder die Worte noch das Benehmen des jungen Mädchens begreifen. Sollte Erich dem Kinde irgend eine Andeutung über seine Absichten gemacht haben? Sie konnte dies von seinem so deutlich bewiesenen Zartgefühl nicht annehmen. Weshalb wäre er sonst so schnell abgereist? — Martha schüttelte verwundert das Haupt, schickte sich dann aber doch an, zu den Herren hinunter zu gehen und ihre Pflichten als Wirthin auszuüben.

Eva schwebte indessen mehr als sie ging in den Wald hinein. Mit schnellen Schritten eilte sie dem Vorsprunge zu. Vielleicht, daß sie noch zur Zeit kam, ehe der Wagen, der den Theuren davontrug, die gegenüberliegende Stelle passirt hatte. Sie konnte ihn dann noch einmal sehen, ihm noch einen letzten Gruß nachsenden. Alles in ihr jubelte: „Endlich, endlich! Mein sehnlichster Wunsch wird erfüllt! O, wie glücklich werden wir Alle sein. Es giebt ja keine größere Wonne für mich, als immer, immer bei Erich zu sein, nie mehr mich von ihm trennen zu sollen, immer ihn zu hören, ihn bewundern zu können. Es giebt ja gar keinen herrlicheren Mann als meinen Vormund. So edel und männlich, so gut und liebenswürdig, so klug und bedeutend. Ist es denn zu glauben, daß er mich junges unerfahrenes Mädchen lieben kann und will? — — Aber die Mama war ja noch viel jünger, als der Papa sich mit ihr verlobte, und er war doch auch ein Gelehrter! — Ja, aber der Papa war damals auch sehr jung und Erich — — Erich ist allerdings älter als Papa wäre, wenn er lebte! — Ob die Mama sich wohl auch freut? — Gewiß, gewiß, sie könnte ja nie ein besseres Loos für ihr Kind wünschen, als es in solchen Händen zu wissen! — Aber warum Erich nur nicht zuerst mit ihr gesprochen hatte? Es war wohl sehr schön, sehr rücksichtsvoll von ihm, daß er erst die Einwilligung der Mutter gesucht hatte, aber sie hatte doch auch gehört, daß manche Mädchen sich verlobt hatten, ehe die Eltern davon wußten, und dann erst mit dem Geliebten zusammen die Einwilligung erbeten hatten. Aber Erich wußte gewiß am Besten, wie es Recht war! Wie Erich that, so war es gut, sie wollte ja auch nur, was er wollte! — und deshalb war Alles gut so! — — Ob auch der Großpapa schon von der Sache wußte? — Was er wohl sagte? Ach, er konnte ja auch nur zufrieden sein, so war ja der Mama und ihre ganze Zukunft gesichert und geregelt! — Wie hatte sich die Mama schon darum gebangt. — Die arme Mama! — Ja, ja", und dabei lächelte Eva schelmisch vor sich hin, „sie hatte es ja schon gestern gesagt, als die Mutter ihr zum ersten Male von ihren Sorgen und Befürchtungen sprach, Erich war da, Erich würde sie nicht verlassen!" — —

So träumte das junge Mädchen vor sich hin, und bemerkte kaum, wie sich der frühe Abend bereits niedersenkte. — Es dämmerte schon stark, als sie sich erhob, fröstelnd zog sie ihr Tuch fester um sich und kehrte langsam heim. Es war schon ganz dunkel, als sie in den Hausflur trat, wo die alte Dorthe ihr entgegen kam. Sie hatte eben nach dem jungen Mädchen ausschauen wollen, da Martha Besorgniß empfand, daß die Tochter noch draußen weilte.

„Sind die Herren noch da?" fragte Eva.

„Ja, mein Herzchen," erwiderte die Alte, „bleiben auch zum Nachtmahl! Der Herr Großpapa befinden sich ganz wohl heute, und da soll ein kleiner Skat gemacht werden, und die Mama muß auch mitspielen."

„Nun, das ist gut; Dorothea, kannst Du mir nicht eine Tasse Thee und etwas Brod in mein Zimmer bringen, ich mag nicht mehr hinunter gehen, will auch noch einige Briefe schreiben an Freundinnen, denen ich versprochen habe, gleich nach meiner Nachhausekunft Nachricht zu geben. Thue mir die Liebe, Altchen, der Mama kannst Du ja zuflüstern, daß ich gern allein sein wollte, sie kommt ja dann doch noch zu mir, ehe sie schlafen geht."

Bald saß denn auch Eva in ihrem Zimmer am Tisch bei der Lampe und schrieb an ihre beste Freundin, welche einige Jahre älter war als Eva und bereits seit etwa Jahresfrist eine Stellung als deutsche Erzieherin in einem vornehmen englischen Hause angenommen hatte. Sie beantwortete zuerst den Brief der Freundin und schrieb darin u. A.:

„Ich kann garnicht recht begreifen, daß Du Dich in die dortigen Verhältnisse so hast einleben können. Wie demüthigend muß es Dir doch sein, an Tagen, wo bei Deinen Herrschaften große Gesellschaften sind, eigentlich so ganz von den Letzteren ausgeschlossen zu sein, und auch alltäglich nicht mit an der Familientafel zu speisen, sondern mit Deinen Zöglingen zusammen zu essen, und höchstens Abends in das Familienzimmer hinabgerufen zu werden, um etwa den Thee zu bereiten. Du mußt Dir dort ja entsetzlich einsam vorkommen, und ich weiß nicht, ob ich mich in diese Lage hineinfinden könnte, selbst wenn mir dafür ein so hohes Aequivalent geboten würde, als Dein Gehalt in der That ist! Freilich, Du hast Recht, der Gedanke, Alles Schwere für Deine Lieben zu ertragen, muß Dir Deine Last erleichtern. Ach ja, für andere geliebte Personen kann man wohl viel, die Liebe macht stark, Alles zu tragen. Wie wirst Du beim Lesen dieser Zeilen staunen und fragen, woher mir denn diese Weisheit komme. Dir, Dir ganz allein außer Mama will ich's vertrauen, daß ich lieben gelernt habe, und daß mein ganzes Wesen in diesem Gefühl aufzugehen scheint. Du wirst nun auch wissen wollen, wer mich so ganz einnimmt, ich kann Dir aber darauf noch nicht ganz ausführlich antworten; denke nach und Du wirst vielleicht den Namen des Mannes errathen, für den ich eben soviel Bewunderung und Verehrung als Neigung empfinde. Er hat mit Mama gesprochen, sie hat es mir vor einigen Stunden mitgetheilt, ich war aber zu erregt und ergriffen, um mit ihr eingehend zu sprechen. Morgen, morgen wird mir die glückliche Stunde schlagen, wo ich Alles höre, und wenn Du wieder von mir hörst, meine Alice, dann ist Deine Eva die seligste Braut" ꝛc.

Auch an Großmama Saalfeld begann Eva einen Brief, doch wurde es ihr schwer, den richtigen Ton gerade ihr gegenüber zu finden. Sie begann sich ermüdet zu fühlen und zog sich mit einem Buch auf ihr Lager zurück, bald jedoch löschte sie ihr Licht und entschlummerte, während sie die Lampe auf dem Tische noch hatte brennen lassen, da sie ja wußte, daß die Mutter noch zu ihr kommen und bei ihrem Gehen alsdann die Lampe mitnehmen würde, wie sie dies von jeher jeden Abend gethan hatte.

In des Oberförsters Zimmer ging es inzwischen recht heiter her. Der Skat nahm seinen frischen Fortschritt und der alte Herr fühlte sich dabei so wohl, daß er zum Abendessen sich sogar ein Gläschen Bier gestattete und die Herren selbst noch bis an ihren Wagen brachte. Martha geleitete ihn alsdann nach seinem Schlafzimmer, ordnete einige Kleinigkeiten für den nächsten Tag an und schickte alsdann alle Leute zur Ruhe, selbst die alte Dorthe, die sonst gewöhnlich ihre Frau Doktor „zu Bett" zu bringen pflegte, wie sie es nannte.

„Geh nur, Altchen," sprach sie gütig, „ich sehe erst noch nach unserem Kinde, und da kann es heute noch spät werden, ich habe noch mit ihr zu reden!"

(Fortsetzung folgt.)

Börsenbericht.

Stettin, 29. Januar. Wetter: trübe. Temp + 4° R. Barom. 28" 8". Wind W.

Weizen niedriger, per 1000 Klgr. loko 159—168 bez. per April-Mai 166—165,5 bez., per Mai-Juni 167 B., per Juni-Juli 168,5 B.

Roggen matter, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per Januar-Februar 127 bez., per April-Mai 129 B., per Mai-Juni 129,5 bez., per Juni-Juli 130,5 B., 130 G.,

Gerste still, per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer unveränd., per 1000 Klgr. loko pomm. 110—115.

Rüböl ruhig, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 46 B., per Januar 45 B., per April-Mai 45 B.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 36,1 bez., per Januar 36,1 nom., per April-Mai 37 B. u. G., per Mai-Juni 37,6 B. u. G., per Juni-Juli 38,3 B. u. G., per Juli-August 39 B. u. G., per August-September 39,6 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,6 verz. bez.

Landmarkt Weizen 158—165, Roggen 124 bis 125, Gerste 112—126, Hafer 120—125, Kartoffeln 30 bis 36, Heu 2,75—3,25, Stroh 30—33.

Termine vom 31. Januar bis 5. Februar.

Subhastationssachen.

31. Jan. A.-G. Stettin. Das den Arbeiter Schreiber'schen Erben geh., in Alt-Leese bel. Grundstück.

1. Febr. A.-G. Penkun. Das der Wittwe Wilh. Tews, geb. Zimmermann, geh., in Wartin belegene Grundstück.

5. Febr. A.-G. Pyritz. Das dem Ackerbürger L. W. Plönzke geh., daselbst bel. Grundstück.
A.-G. Demmin. Das dem Tischlermstr. Joachim Meurs geh., daselbst bel. Grundstück.

Konkurssachen.

31. „ A.-G. Wollin. Erster Termin: Kredit-Verein zu Wollin (eingetragene Genossenschaft) in Liquidation.
A.-G. Kammin. Prüfungs-Termin: Krugpächter W. Hoelke in Schwiersen.

1. Febr. A.-G. Wollin. Vergleichs-Termin: Handelsfrau Wilh. Grunewald, geb. Schadewald, zu Misdroy.
A.-G. Stettin. Erster Termin: Bürstenmacher W. Brandt hierselbst.
A.-G. Swinemünde. Prüfungs-Termin: Frl. Rosalie Neumann daselbst.

3. Febr. A.-G. Stettin. Prüfungs-Termin: Putzhändlerin Th. Krebs, früher in Stettin, jetzt in Plauen wohnhaft.
A.-G. Massow. Prüfungs-Termin: Pfarrpächter Christ. Witte in Schützenthal bei Pagenkopf.
A.-G. Stettin. Prüfungs-Termin: Nachlaß des verst. Kaufmanns Paul Marchand hierselbst.

5. A.-G. Stettin. Erster Termin: Restaurateur W. Steidle hierselbst.
A.-G. Stralsund. Erster Termin: Müllermeister W. Warnke daselbst.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 28. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

84 206 12 459 (3000) 509 612 25 704 861 72 949 **1**009 11 103 (3000) 84 236 303 53 403 6 36 576 97 622 79 746 881 **2**175 247 89 488 565 727 89 98 **3**073 90 98 158 62 322 422 23 500 67 771 90 834 41 72 924 **4**083 177 313 20 718 **5**054 198 215 30 50 314 65 96 547 98 634 (3000) 48 822 95 **6**266 368 486 534 (500) 647 794 **7**082 157 (300) 74 98 280 319 58 427 630 796 818 940 60 **8**029 374 438 42 628 36 42 737 44 69 877 **9**015 29 38 470 77 548 732 861

10120 80 242 52 390 454 **11**021 303 12 531 32 (500) 50 752 804 76 **12**132 40 201 319 495 526 72 630 703 907 44 **13**110 54 (300) 327 36 38 77 455 528 81 666 862 **14**002 115 251 445 76 508 92 676 760 982 **15**022 (1500) 251 329 514 678 855 941 **16**074 235 84 (1500) 333 404 530 709 89 851 (500) 56 963 **17**146 297 38 397 534 79 729 81 828 962 **18**076 150 205 329 68 71 (1500) 465 (3000) 546 53 643 45 (3000) 61 (3000) 90 (500) 795 834 (1500) 97 971 **19**008 31 209 (1500) 28 66 449 96 584 802 (500) 906

20021 165 89 409 850 **21**134 65 255 309 18

Stettin, den 28. Januar 1887.

Reichs- und preußische Fonds.

Reichs-Anleihe	4	105,00 bz
do.	3½	100,00 B
Pr. Consolidirte Anleihe	4	105,10 bz
do. do. do.	3½	100,00 B
Staats-Anleihe v. 1853	4	—,—
Staats-Schuld-Scheine	3½	99,90 G
Berliner Stadt-Oblig.	4	103,80 B
do. do.	3½	100,50 bz
Pfandbriefe: Berliner	5	108,30 bz
do.	4½	109,70 bz
Kur- und Neumärk.	3½	99,70 G
do. neue	3½	98,20 G
Ostpreußische	3½	98,10 bz
Landsch. Zentral	4	101,40 bz
Pommersche	3½	98,10 bz
do.	4	101,95 bz
do.	4½	—,—
Posensche neue	4	101,80 bz
Westpr Ritterschaft.	3½	98,10 bz
do. do.	4	
do. Serie 1 B.	4	
do. do. 2. S.	4	
Rentenbriefe: Kur- und Neumärk.	4	104,00 bz
Pommersche	4	104,00 bz
Posensche	4	104,00 bz B
Preußische	4	104,00 bz
Sächsische	4	104,00 bz
Badische St.-Eisenb.-Anl.	4	—,—

Lotterie-Anleihen.

Badische Prämien-Anleihe v. 1867.	4	134,60 bz
Bairische Prämien-Anleihe	4	135,25 G
Braunschw. 20-Thlr.-Loose	—	94,90 B
Dessauer Prämien-Anleihe	3½	130,— G
Finnländische Loose	—	48,50 bz
Hamburger 50-Thlr.-Loose	3	—,—
Cöln-Mind. Prämien-Anl.	3½	129,50 bz
Kurhessische Prämien-Anl.	—	294,— G
Lübecker 50-Thlr.-Loose	3½	187,50 bz
Meininger 7-Guld.-Loose	—	24,20 bz
Oesterr. 250 Fl. 1854	4	108,25 bz
do. Crd.-L. v. 1858	—	280,— bz
do. 1860er Loose	5	114,50 bz
do. 1864er Loose	—	274,— bz B
Oldenburger 40-Thlr.-Loose	3	156,40 bz
Preußische Pr.-Anl. 55	3½	146,50 bz G
Russische Pr.-Anl. 1864	5	139,50 bz
do. do. 1866	5	132,— G

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	96,40 bz B
Russische Bodencredit-Anl.	5	92,30 bz G
Russ. Ct.-B.-Pfd. 1. Serie	5	85,— bz B
Oesterr. Gold-Rente	4	88,20 bz
do. Pap.-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	65,10 bz G
Ungar. Gold-Rente 1000	4	79,60 bz B
Serbische Eis.-Hyp.-Oblig.	5	78,25 G
Serbische amort. Rente	5	78,75 bz B
Pester Stadt-Anleihe	6	86,— bz
Russ.-engl. Anleihe v. 1862	5	96,20 bz
do. cons. Anleihe v. 1870	5	—,—
do. do. 1871—73	5	94,10 B
do. do. v. 1875	4½	88,00 bz
do. do. v. 1877	5	98,20 bz
do. do. v. 1880	4	81,00 bz G
do. do. v. 1884	5	94,30 bz G
do. do. kleine	5	94,40 bz
Russische Goldrente	6	108,60 bz G
do. 5. Stiegl.-Anl.	5	—,—
do. 6. do. do.	5	89,— bz
do. 2. Orient-Anleihe	5	57,50 bz
Rumän. St.-Obl. M. 4000	6	103,60 bz G
Rumän. fund. M. 4000	5	99,30 bz
do. amort. M. 4000	5	92,50 bz

Deutsche Eisenb.-Stamm-Actien.

	1886	Zf.	
Berlin-Dresden	—	4	19,80 G
Crefelder Eisenbahn	—	4	—,—
Breslau-Warschau	—	4	—,—
Ludwshf.-Berbach	—	4	—,—
Mainz-Ludwsbhf.	—	4	93,75 bz
Marbrg.-Mlawka	—	4	38,25 bz
Mecklb. Friedr.-Franz	—	4	155,— bz
Nordhausen-Erfurt	—	4	34,25 G
Ostpr. Südbahn	—		67,— bz B
Werrabahn	—	4	78,60 bz

Eisenb.-Stamm-Prior.-Actien.

Angermünde-Schwedt	—	6	36,10 bz
Berlin-Dresden	—	5	51,— bz G
Frankf. G.-Eis.-G.	—	4	104,50 G
Marbrg.-Mlawka	—	5	103,90 bz
Nordhausen-Erfurt	—	5	105,10 bz
Oberl. incl. Cp.	—	5	92,90 G
Ostpr. Südbahn	—	5	104,40 B
Weimar-Gera	—	5	83,40 bz

Verstaatlichte Preuß. Bahnen.

Niederschl.-Märk. St.-P.	4	102,30 bz
Stargard-Posen	4½	104,50 bz G

Fr. Eisb.-St.- u. St.-Prior.-Act.

	1886	Zf.	
Donetzbahn (gar.)	—	5	92,10 bz
Kaiser Franz-Josef	—	5	91,— bz
Galizier	—	4	80,40 bz
Gotthdbhf. Cz. 95%	—	4	97,10 bz G
Kaschau-Oderberg	—	4	58,60 G
Kronprinz-Rudolph	—	5	74,— bz
Oesterr. Staatsbahn	—	4	393,50 bz
Russ. Südwestbahn	—	5	—,—
do. große	—	5	—,—
Südöst. (Lomb.)	—	4	pr.St.inM—
Oesterr. Nordwestb.	—	5	pr.St.inM—
do. B. Elbth.	—	4	268,50 bz
Warschau-Wiener	—	4	275,25 bz
Russ. St. (No. 125)	—	5	125,60 G

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten.

	Zf.	
Bg.-Mk. 3. S. v. St. 3¼ g.	3½	100,— G
do. do. Lit. B.	3½	100,— G
do. do. Lit. C.	3½	100,— G
Berlin-Anhalter L. A.	4	102,— B
do. do. L. B.	4	102,— B
Berlin-Görlitzer	4	101,75 B
do. Hamb. 3. Em. cv.	4	102,— bz B
do. Ptsd.-M. La. C. neue	4	102,10 B
do. La. D. neue		
do. La. E.		
do. Stett. v. S. g. 2. 3. 6.	4	101,60 G
do. Dresden (gar.)	4½	102,75 bz B
Breslau-Schw.-Frb. La. H.	4	—,—
do. do. La. K.	4	101,60 G
Köln-Md. 4. E. 3½ gr.	4	—,—
do. do. 6.	4	101,90 bz
do. do. 6. B.	4	101,90 bz
Hll.-Sor. v. St. g. A. B.	4	—,—
do. Lit. C.	4	—,—
Magd.-Halbst. 1873	4	101,60 bz
do. Leipzig L. A.	4	104,30 G
Obschl. Em. v. 1874	4½	102,— B
do. Em. v. 1879	4	106,70 B
do. Starg.-Pos. 1. 2. 3.	4	—,—
Ostpreuß. Südbahn	4½	—,—
Rechte Oderufer 1. Em.	4	101,60 B
Rhn. 3. Em. 71, 73 cv.	4	102,20 bz B
Thüringer 6. Serie	4	102,— bz
Werrabahn	4	—,—

Fremde Eis.-Prior. u. Prior.-Obl.

Gal. C.-Ludwigsbahn gr.	4½	79,— G
Gotthard 3. Serie	5	100,60 G
Kaschau-Oderberg gar.	5	79,— G
Kronprinz.-Rud.-Bahn	4	72,60 B
Mähr. schles. Centralbahn	—	52,50 bz B
Oesterr. Stb. g. Fr. p. St.	3	398,50 B
do. do. 1874 do.	3	385,50 bz G
do. Erg.-Netz. do.	3	375,50 bz
Reichb.-Pardub. gar.	5	81,50 G
Schw. C.- u. Nordostbahn.	4	—,—
Südösterr. Lmb. p. St.	3	314,70 bz
do. do. neue	3	313,30 B
Brest-Grajewo	5	91,20 bz
Charcow-Asow gar.	5	99,25 bz
do. Livr. Sterl.	5	94,40 bz
Jelez-Orel gar.	5	97,10 bz
Jelez-Woronesch gar.	5	97,— bz
Koslow-Woronesch gar.	5	98,90 bz
do. 2. Em. ind. Obl.	5	83,— bz
Kursk-Charkow gar.	5	98,10 bz
K.-Chrk.-Asow ind. gar.	5	87,30 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,40 bz G
Losowo-Sew. ind. gar.	5	87,— B
Mosco-Rjäsan gar.	4	94,80 bz
Mosco-Smolsk. gar.	5	97,80 bz
Orel-Greasi-O. gar.	5	84,— bz
Rjäsan-Koslow gar.	4	94,25 bz
Riaschk-Morczsk. gar.	5	96,30 G
Rybinsk-Bologne	5	88,75 bz
do. 2. Em.	5	83,10 G
Schuja-Iwan. gar.	5	98,30 bz
Transkaukasische	3	65,70 bz
Warschau-Terespol. gar.	5	97,— bz
Warschau-Wiener 4. Em.	5	101,25 bz
Wladikawkas	4	80,50 bz

Hypotheken-Certificate.

Deutsche Hp.-B. Berlin	5	108,— bz G
do. do. do.	4	102,25 bz G
do. do. do.	4	102,25 bz G
D. Gr.-Cr.-B. III	3½	96,50 G
Hamburger Hyp.-Pfdbr.	4	102,— bz G
Meckl. Hyp.-Wechsel-Bank	4½	119,50 G
do. do. 2. Serie	4½	—,—
Nordd. Grd.-Crd.-Bank.	5	—,—
do. do. conv.	4	101,75 bz G
Pr. Bod.-Credit-Act.-Bank 1. und 2.	5	111,80 G
do. do. 5. und 6.	5	106,25 G
do. do.	4½	114,10 G
do. do.	4	102,— B
Pr. C.-B.-C. (rz. 110)	5	112,50 bz
do. (rz. 110)	4½	110,10 bz G
do. (rz. 100)	4	102,10 bz
kündb.	4	—,—
Pomm. H.-B. 1 (rz. 120)	5	114,— G
do. 2. 4. (rz. 110)	5	108,— B
do. H.-B. 2 (rz. 110)	4½	104,50 G
do. do. 3 (rz. 100)	4½	
do. do. 1 (rz. 100)	4	109,50 G
Pm. H.-A.-B. 1 (rz. 120)	4½	115,50 G
do. do. 6 (rz. 110)	5	110,50 G
Pr. H.-B.-A.-G. Ctf.	4½	102,70 G
do. do.	4	102,— bz G
do. do.	3½	98,60 G
Stett.-N.-Hyp. C.-G.	5	102,00 B
do. (rz. 110)	4½	104,50 B
do. (rz 110)	4	102,— bz G
do. (rz. 100)	4	100,75 B

Bank-Papiere.

	1886	
Bk. f. Spr. u. Pr.-H.	—	104,75 bz B
Berliner Kassenverein	—	118,— G
do. Handelsgesell.	—	103,— bz G
Börsen-Handels-Verein	—	121,— G
Breslauer Discontobank	—	88,70 bz
Danziger Privatbank	—	135,00 G
Darmstädter Bank	—	134,10 bz G
do. Zettelbank	—	—,—
Deutsche Bank	—	157,75 bz G
Deutsche Hyp.-Bank	—	99,90 G
Disconto Comm.-Anth.	—	194,— bz G
Gothaer Grundcreditb.	—	58,60 bz G
do. junge	—	80,75 bz G
Königsberger Vereinsb.	—	105,— B
Magdeburger Privatbk.	—	117,— bz B
Meckl. Hyp.- u. W.-B.	—	113,50 bz G
Mitteld. Creditbank	—	93,60 bz G
Meininger Hyp.-Bank	—	95,— bz G
Norddeutsche Bank	—	141,75 bz
Oesterr. Creditanstalt	—	—,—
Petersb. Int.-Bank	—	109,75 B
Posener Provinz.-Bank	—	115,50 G
Preuß. Bodencredit	—	102,— bz
do. C.-Bd.-Crd.	—	132,25 bz G
do. Hyp.-Bank	—	101,75 bz G
Reichsbank	—	138.00 bz
Rostocker Bank	—	95,50 B
Schaffh. Bankverein	—	87,80 G
Schles. Bankverein	—	103,— bz G
Weimarische Bank	—	59,50 bz

Bergwerk- u. Hüttengesellschaften.

Bochumer Brgw. A.	—	41,60 G
do. do. B.	—	—,—
Borussia, Dortmunder	—	64,16 G
Donnersmarkhütte	—	43,— bz G
Dortm. Union Lit. A.	⅓	66,— bz G
Durer Kohlenverein	—	40,50 bz G
Gelsenkirchener	—	110,30 bz
Harpener Bergbau	—	67,50 G
Hessisch-Rheinisch.	—	5,50 G
König- u. Laurahütte	—	85,50 bz
Lauchhammer	—	57,— G
Louise Tiefbau	—	35,— bz G
Schlesische Zinkhütten	—	123,— G
Stolb. Zinkhütten	—	34,90 bz
do. do. St.-P.	—	104,50 bz

Bank-Disconto in

Berlin 4% (Lomb.) 5%	Paris 3%
Amsterdam 2½ %	Belg. Plätze 2½%
London 5%	Petersburg 6%
	Wien Oesterr.-W. 4%

Wechsel-Conto vom 28.

Amsterdam 8 Tage	2½	—,—
do. 2 Monat	2½	—,—
Belg. Plätze 8 Tage	2½	—,—
do. do. 2 Monat	2½	—,—
London 8 Tage	5	—,—
Paris 8 Tage	3	—,—
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4	159,60 bz
do. do. 2 Monat	4	158,75 bz
Petersburg 3 Wochen	5	186,50 bz
do. 3 Monat	5	185,20 bz
Warschau 8 Tage	5	187,— bz

Gold- und Papiergeld.

Dukaten pr. Stück	—,—
Sovereings	20,315 bz G
20-Francs-Stück	—,—
Dollars	—,—
Imperials	—,—
Frz. Banknoten p. 100 Fr.	80,40 bz
Oesterr. Banknoten p. 100 fl.	159,75 bz
Russ. Banknoten p. 100 R.	187,70 bz

Industrie-Papiere (27. Januar.)

Deutsche Baug. 70%	—	88,75 bz G
Unter den Linden	—	24,75 bz
Brauereien: Ahrens (Moabit)	0	93,— bz G
Bock	5½	125,— bz
Böhmische	12	286,50 bz
Friedrichshain	10	—,—
Tivoli	6	127,50 bz
Landré	10	185,75 G
Berl.-Charl. Pferdebahn	—	112,— bz
Stettiner Straßenbahn	—	—,—
Gr. Berl. Pferdebahn	—	281,— bz G
L. Löwe & Co.	—	278,— bz G
Maschfabrk. Schwarzkopf	—	423,50 bz G
Egest. Hann. M.-Fabrik	—	—,—
do. do. St.-P.	—	—,—
Stett. Maschf. M. & H.	—	15,10 G
Schering, Chm.-Fabrik	—	498,50 bz G
Staßfurt, Chm.-Fabrik	—	126,50 G
Union, Chem.-Fabrik	—	88,— B
Bazar (Zeitung)	—	169,— B
Immobilien-Actienges.	—	106,— bz
Kette, Dampfsch.-G.	—	88,— bz
Salzwerke (Egest.)	—	111,— bz B
Stralsunder Spielkarten	—	—,—
Westph. Union	—	—,—
do. 6% St.-Pr.	—	91,60 bz

69 494 535 668 745 87 829 0**22**027 624 707 836 96 920 (300) **23**071 149 55 (500) 226 83 (1500) 374 404 560 702 72 908 (3000) **24**077 141 278 350 64 507 28 45 78 85 620 96 (1500) 755 838 934 (3000) **25**021 76 131 (300) 409 (500) 22 26 574 82 652 (1500) 790 918 54 **26**064 80 123 206 (3000) 14 64 71 495 535 662 93 705 42 801 8 (300) 49 **27**102 30 94 350 465 505 19 (10000) 60 63 635 (300) 844 963 71 **28**069 336 479 (1500) 627 700 10 68 964 **29**143 51 74 (3000) 235 53 552 895 955

30082 186 236 90 304 18 85 416 22 39 59 580 666 708 44 85 974 **31**044 (1500) 371 503 600 793 811 **32**082 135 269 425 588 698 702 19 34 831 52 **33**080 93 248 51g (1500) 675 781 (3000) 880 85 921 26 57 **34**041 104 17 217 377 82 (500) 412 524 82 **35**051 138 (1500) 70 314 49 548 604 62 86 754 954 **36**277 382 402 21 92 542 (3000) 942 58 (500) **37**003 (500) 176 286 566 608 737 68 86 859 63 902 28 63 95 **38**011 210 (5000) 368 95 405 34 548 77 675 90 779 868 85 948 53 **39**105 48 57 210 96 352 456 (300) 530 655 60 765 878 927

40029 231 336 55 61 427 568 791 993 **41**037 330 649 (300) 732 **42**110 62 90 222 53 75 345 402 5 634 94 815 26 **43**055 229 65 351 78 (500) 83 710 61 911 **44**032 38 59 89 195 360 64 421 67 597 669 777 93 (1500) **45**007 62 71 76 81 (3000) 467 81 558 603 792 **46**131 237 76 368 (3000) 426 557 813 75 962 81 **47**000 218 (500) 41 46 403 50 552 (5000) 608 (3000) 45 51 62 900 **48**060 263 371 81 638 738 830 36 91 915 **49**135 554 863 84 94 (3000) 95

50154 77 84 338 666 (300) 773 95 830 **51**193 255 (500) 385 475 590 744 (300) 889 955 **52**017 143 220 347 401 52 58 97 610 738 50 895 (500) 975 (300) **53**009 (3000) 66 79 138 416 68 741 **54**025 39 100 22 28 52 (1500) 467 80 93 663 99 721 915 39 83 95 97 **55**203 80 494 684 706 48 806 954 **56**188 (300) 372 464 693 **57**469 578 604 779 825 28 911 24 45 69 72 **58**032 (500) 129 257 88 306 443 84 774 931 32 **59**007 (500) 31 132 91 239 61 93 444 517 (300) 636 851 60 915

60003 21 144 84 94 661 806 49 52 77 **61**432 75 622 (500) 735 92 839 (500) **62**039 48 112 233 35 361 470 553 614 99 57 810 **63**174 204 900 12 **64**133 216 501 88 95 673 713 **65**021 36 53 (3000) 156 57 87 359 423 34 633 (500) 735 40 822 27 67 80 923 44 (500) 99 **66**068 72 164 99 224 160 81 85 546 87 706 959 62 (300) **67**261 370 621 19 66 97 **68**071 225 44 68 74 318 435 80 82 (1500) 589 609 (1500) 836 962 64 **69**011 13 56 208 15 73 493 626 722 52 946 75 81

70035 87 158 288 407 99 577 608 797 898 942 90 **71**040 328 454 61 619 39 701 47 832 **72**021 174 92 227 79 419 30 589 697 (3000) 747 825 910 **73**034 105 33 37 253 74 406 33 92 565 632 37 (300) 44 67 707 55 81 812 978 **74**012 (1500) 32 40 106 95 (500) 329 62 65 73 80 536 607 69 861 911 **75**052 85 204 429 545 48 614 59 61 885 988 **76**169 210 491 535 41 74 78 613 58 (500) 957 76 **77**194 425 558 663 85 771 80 992 **78**022 42 68 (500) 240 61 73 367 72 (300) 411 596 (1500) 760 72 964 87 **79**017 254 487 (3000) 519 25 40 636 782

80073 214 (1500) 40 86 460 597 631 865 901 **81**074 127 48 255 300 641 89 920 75 (300) **82**098 104 10 35 (300) 231 351 499 654 727 92 824 92 **83**026 133 306 415 54 527 606 713 97 832 61 979 **84**201 52 (500) 323 432 560 860 981 **85**092 (1500) 315 522 46 (500) 91 667 746 858 976 **86**142 76 (500) 215 376 414 66 75 78 504 626 61 90 737 66 865 981 (500) **87**102 215 27 342 505 27 641 56 822 51 90 93 941 **88**035 74 97 472 540 59 679 700 9 977 78 **89**007 42 47 91 140 290 325 72 434 534 643 757 810 67 90 988

90052 55 83 93 360 83 93 472 77 628 32 37 875 977 **91**039 240 41 408 66 69 531 696 816 985 **92**080 87 210 85 383 417 503 610 742 74 85 90 967 72 **93**015 93 197 321 451 583 980 94 **94**055 142 385 470 703 10 11 20 844 934 (3000) 84 **95**175 343 98 420 33 34 36 67 554 58 **96**124 59 74 (300) 517 68 766 (5000) **97**262 90 425 78 95 510 49 682 981 **98**064 67 207 366 506 21 693 565 **99**050 176 87 92 201 325 94 550 604 5 6 63 941

100068 159 323 (3000) 452 80 534 64 620 746 52 54 89 **101**107 51 76 267 318 53 (3000) 423 32 544 (500) 614 766 **102**053 61 184 220 371 481 98 542 (1500) 98 643 59 803 77 (5000) 99 926 **103**020 60 150 87 252 357 492 (300) 514 649 819 **104**090 214 26 300 408 15 59 75 631 717 26 88 840 86 98 982 94 **105**133 48 56 289 340 86 432 789 980 **106**132 71 258 70 361 65 68 419 74 661 64 793 (500) 889 **107**022 73 101 21 78 408 35 43 541 763 94 827 907 **108**056 124 256 81 432 80 646 65 90 848 63 984 **109**041 461 512 56 664 68 720 862 969

110047 157 201 43 324 52 514 86 87 94 648 965 74 **111**077 80 118 210 49 56 531 43 620 87 823 88 **112**025 259 357 75 839 52 **113**040 59 (300) 93 150 90 92 373 80 443 583 916 **114**000 125 97 434 64 99 548 613 935 **115**021 159 72 202 301 464 501 44 713 98 **116**009 35 (300) 247 344 60 98 543 779 810 **117**324 (1500) 556 744 907 11 **118**045 144 47 86 201 376 502 610 26 67 732 48 82 **119**072 89 90 102 44 442 516 674 785

120116 217 314 22 45 546 708 18 843 948 **121**029 78 255 95 421 50 510 83 752 87 833 92 991 **122**257 446 85 520 869 92 914 **123**009 359 563 612 32 (500) 38 710 809 992 **124**021 169 347 67 632 81 805 991 **125**137 64 276 396 544 628 752 926 34 74 88 (3000) **126**284 455 522 628 718 860 **127**056 96 211 404 98 986 **128**146 267 75 476 611 31 60 770 86 810 32 47 73 (300) 912 56 59 **129**003 68 452 (300) 503 73 714 53

130033 285 442 63 94 95 519 712 824 **131**017 68 89 101 252 352 601 52 96 896 **132**176 233 36 311 (1500) 43 (300) 454 519 68 607 54 742 85 **133**062 126 81 85 95 207 32 306 18 95 467 91 544 75 710 50 59 831 72 940 53 66 (1500) 82 **134**001 87 221 55 69 330 461 544 644 828 (3000) **135**098 167 (1500) 317 470 528 863 918 33 38 **136**135 477 548 677 785 812 49 (300) **137**039 (300) 44 113 38 82 236 51 418 525 31 691 789 950 **138**207 536 646 52 747 927 48 60 76 **139**060 112 80 96 409 537 619 95 709 32

140259 96 332 64 454 56 63 946 56 86 **141**193 202 45 418 552 821 955 (1500) **142**011 129 216 444 68 83 567 736 861 917 **143**061 (3000) 93 402 541 640 855 946 **144**422 53 541 859 70 94 903 22 (3000) 41 84 (1500) **145**022 48 104 87 231 404 35 508 (500) 58 80 625 48 **146**130 81 417 662 720 93 904 (300) 11 **147**069 107 235 47 53 63 65 81 476 587 600 4 906 30 **148**131 36 64 308 460 95 626 99 795 822 74 920 84 (500) **149**167 (3000) 322 38 (300) 403 49 69 82 92 581 641 94 704 807 18 51 999

150058 (300) 150 466 588 604 35 702 75 980 (300) **151**174 301 68 426 28 508 842 963 85 **152**062 152 (500) 57 67 91 288 558 732 74 803 96 **153**046 73 120 66 458 673 87 716 52 821 47 (1500) 97 **154**021 88 194 226 67 85 332 401 506 667 752 85 947 55 **155**115 56 303 50 483 501 798 809 (500) 63 93 992 98 **156**056 368 414 62 579 635 49 84 785 **157**066 99 186 202 392 549 99 690 746 832 81 92 (300) **158**039 314 454 566 623 36 723 **159**005 287 310 427 537 789 823 911 56

160108 213 (500) 76 629 736 79 821 94 954 **161**137 64 65 205 20 70 388 602 40 828 954 **162**000 (500) 17 142 242 80 429 (1500) 83 509 36 44 55 808 75 91 **163**029 (1500) 303 450 509 87 **164**007 170 220 300 496 546 94 670 749 (500) **165**079 231 328 63 66 70 411 (1500) 89 674 706 13 95 879 **166**132 40 339 73 710 25 (300) 855 900 **167**018 75 292 497 533 60 672 82 726 895 950 **168**002 180 394 445 63 79 90 573 (500) 904 57 **169**155 459 61 569 616 903

170117 487 509 29 57 647 869 88 **171**044 114 513 725 (3000) 28 46 935 76 (3000) **172**033 83 108 63 67 255 328 610 74 **173**013 308 27 529 666 738 952 **174**103 29 227 49 351 403 46 **175**037 69 (500) 79 94 106 239 429 97 520 (3000) 634 69 818 49 71 88 948 58 **176**122 86 376 423 540 54 606 41 48 61 749 819 24 61 **177**376 672 717 900 6 **178**157 92 277 302 428 70 523 34 35 851 **179**049 102 213 47 97 517 66 (500) 830 44 62

180185 207 438 (300) 532 603 88 893 **181**283 423 (3000) 44 73 81 86 661 769 814 70 933 **182**012 136 203 525 34 76 89 845 48 68 957 82 **183**197 275 464 81 90 571 693 713 46 848 67 93 **184**176 97 226 409 84 521 33 39 51 88 639 91 94 749 88 870 962 **185**298 (500) 699 **186**000 90 231 92 401 7 527 80 692 726 (500) 34 (300) 36 43 47 812 **187**206 12 80 404 525 34 682 (3000) 777 828 939 40 45 **188**242 94 409 (300) 892 923 **189**080 111 (500) 201 36 306 21 414 62 647 (1500) 906 80

B. Nachmittags-Ziehung.

77 106 412 (300) 78 581 640 802 15 36 67 75 **1**032 159 512 (3000) 758 849 905 (5000) **2**008 19 92 179 256 323 559 62 613 69 782 882 932 88 **3**044 157 202 31 362 420 38 87 88 715 808 15 82 **4**092 107 39 93 474 564 724 69 73 **5**033 75 163 85 293 96 492 514 992 **6**131 69 77 (300) 430 44 (1500) 553 (300) 698 710 847 902 44 **7**087 215 91 370 75 403 5 674 89 712 57 **8**239 42 341 484 502 91 699 716 28 65 891 97 913 58 **9**007 48 (3000) 134 42 47 80 223 441 565 72 778 928

10004 117 33 308 12 (300) 458 578 684 **11**101 9 363 403 544 82 753 838 922 43 (3000) **12**023 144 73 76 216 375 483 98 640 731 825 27 47 **13**195 207 75 372 403 502 722 89 822 **14**004 64 80 131 517 18 23 34 (3000) 823 915 56 90 **15**029 (3000) 102 68 92 301 27 455 571 **16**102 260 398 669 718 65 869 905 8 26 41 **17**113 (300) 92 358 425 87 530 81 682 864 902 **18**140 90 223 304 516 65 674 821 60 902 90 (3000) **19**079 152 (3000) 84 284 412 70 629 47 53 (500) 920

20028 143 (3000) 82 273 98 350 448 61 641 **21**053 72 228 361 74 468 75 541 664 70 812 40 86 93 **22**059 94 143 244 71 410 27 39 66 90 736 **23**117 70 258 646 66 840 **24**102 51 69 89 308 52 519 663 730 68 **25**013 24 41 100 (500) 68 99 364 67 86 695 805 66 900 **26**027 181 98 334 440 518 611 879 904 15 66 71 98 (300) **27**082 133 278 (300) 491 656 718 23 **28**061 94 96 539 88 680 966 **29**040 (5000) 211 25 37 76 388 400 44 86 510 51 (500) 602 91 772 863 (500) 69 904 17 80

30023 34 89 296 423 69 540 658 796 875 917 31 **31**122 39 (300) 217 312 (300) 54 (500) 445 55 512 956 74 **32**034 74 (500) 151 330 688 711 13 96 863 975 80 85 **33**091 150 63 97 256 391 463 508 716 865 **34**019 89 90 185 227 (500) 413 29 36 500 602 57 900 11 15 (500) 45 **35**029 38 81 127 86 313 18 66 436 527 605 738 971 **36**054 (300) 76 87 178 404 15 52 593 701 2 83 864 80 (500) 937 **37**168 557 92 642 784 845 909 55 94 **38**007 55 341 82 (300) 623 947 **39**027 63 (3000) 80 (1500) 208 89 301 474 96 722 837 (1500) 916 82

40030 151 87 215 86 364 462 (500) 92 509 76 846 (500) **41**019 64 191 (300) 253 (300) 67 314 64 67 529 692 777 **42**155 (5000) 84 85 329 612 707 67 921 29 66 99 **43**296 329 494 681 701 (3000) 805 (500) 50 901 53 **44**067 507 36 94 742 64 76 959 **45**090 145 410 581 871 936 40 **46**032 160 218 493 (3000) 566 74 725 40 880 913 (300) 33 **47**196 229 69 382 411 73 77 97 625 725 867 976 **48**001 78 92 (300) 143 48 285 421 28 576 89 660 780 90 912 **49**006 9 175 266 93 469 663 740 833 919

50018 28 69 119 97 257 420 734 826 79 (40000) **51**024 73 199 420 67 565 98 (300) 682 83 732 50 61 932 (3000) **52**119 33 44 63 66 95 218 391 416 63 599 616 81 94 795 806 **53**030 45 78 (10000) 195 383 519 72 605 (1500) 779 (500) **54**001 292 311 56 664 786 893 **55**100 378 (3000) 517 937 39 **56**244 77 328 41 85 456 66 505 32 (300) 656 991 **57**201 20 99 498 638 777 (3000) 827 (3000) 944 51 90 **58**046 68 118 396 773 **59**075 113 54 224 82 87 343 407 628 94

60076 191 388 434 748 61 851 58 929 36 **61**016 176 243 308 42 537 54 690 777 918 **62**160 214 25 98 300 17 510 696 747 94 95 830 (1500) 34 **63**014 63 168 80 (500) 261 310 24 38 480 94 582 632 99 801 5 8 72 995 **64**080 152 54 296 399 455 930 **65**202 875 983 **66**137 240 83 318 93 776 863 (3000) 943 **67**038 50 72 108 300 554 759 931 **68**010 91 136 60 81 237 338 94 414 50 92 554 (3000) 700 87 991 **69**016 82 96 212 46 305 88 652 779 843 99 957

70053 269 365 435 502 8 630 820 72 952 85 **71**014 63 126 213 84 340 66 89 441 59 516 647 925 **72**136 91 218 445 560 71 73 91 666 82 776 855 76 960 **73**076 262 452 62 519 39 45 680 (1500) 918 61 **74**029 186 271 715 23 31 910 **75**075 93 154 224 649 51 (500) 986 **76**055 303 53 569 664 84 718 19 41 81 89 803 61 **77**019 73 352 58 90 96 564 678 820 **78**097 111 (500) 253 793 802 42 78 **79**083 107 26 462 80 832 69 99 988 (3000)

80002 36 50 148 80 216 24 417 675 846 913 74 **81**077 123 (1500) 298 565 78 (500) 833 65 79 913 **82**168 225 444 789 870 98 968 **83**014 165 350 419 (3000) 501 61 695 901 **84**053 (1500) 151 65 308 416 827 47 918 **85**013 308 471 95 676 724 824 62 **86**121 208 421 53 82 524 765 92 863 (300) 87 989 96 **87**039 110 252 355 506 737 47 92 872 **88**025 146 344 446 48 597 685 852 67 950 **89**019 (500) 39 124 46 273 78 84 535 66 876 86

90028 65 137 84 203 47 428 (500) 869 **91**010 109 (1500) 78 223 (1500) 42 365 623 915 95 **92**135 54 284 346 65 563 (3000) 83 625 32 746 844 933 **93**063 67 122 294 357 499 677 773 855 65 952 **94**040 (300) 67 75 106 313 460 518 (500) 642 828 93 **95**038 107 14 24 37 288 301 72 (500) 531 (1500) 605 (500) 32 960 87 **96**071 86 153 (3000) 399 (500) 452 69 654 882 **97**043 126 234 56 70 681 (300) 740 63 **98**043 50 165 73 375 (3000) 408 37 541 50 661 700 72 964 70 **99**095 168 210 445 (300) 567 611 56 973

100041 90 242 346 70 428 37 659 61 855 931 **101**008 41 266 (1500) 406 554 684 91 822 50 985 **102**172 98 210 351 408 29 49 630 953 **103**495 729 837 959 **104**017 21 157 73 264 (3000) 90 306 440 504 31 643 89 (500) 755 889 **105**050 196 200 35 351 429 64 606 904 (3000) 6 7 **106**352 574 718 63 89 869 (300) **107**110 54 293 437 729 30 93 902 12 **108**119 284 392 416 567 76 654 97 700 978 **109**055 232 53 64 679 (3000) 706 (300) 15 894 (500)

110004 153 238 57 61 63 369 85 99 501 47 72 746 852 64 **111**062 81 113 312 477 98 (5000) 659 96 754 859 923 (300) **112**019 81 95 346 49 53 487 515 68 850 **113**022 341 448 49 (3000) 54 65 502 736 829 37 909 **114**054 172 80 365 (1500) 676 79 706 20 840 52 914 32 **115**040 137 50 205 20 437 508 15 (1500) 639 (1500) 86 389 (3000) **116**042 63 111 37 80 248 329 601 2 84 755 869 937 80 (3000) 91 **117**128 59 82 542 86 607 3 715 46 898 **118**183 358 427 540 633 39 88 759 (500) 804 58 926 **119**035 271 549 807 921 31

120046 122 30 277 79 381 655 726 866 **121**145 71 (10000) 240 676 734 (3000) 952 **122**203 422 501 55 94 670 815 62 (300) 932 **123**054 428 567 630 753 935 45 **124**003 41 (300) 46 (300) 74 193 95 226 65 373 89 91 94 459 84 509 14 50 59 86 719 57 810 55 67 922 **125**092 187 367 (3000) 587 652 707 838 961 72 **126**079 266 407 646 89 711 23 811 926 **127**215 43 44 386 509 659 93 703 832 (3000) 934 56 90 **128**164 244 46 99 310 68 77 419 26 30 66 704 46 94 863 **129**061 101 (3000) 32 59 280 97 346 66 440 43 80 534 47 775 800 921

130172 87 306 455 694 963 76 **131**108 406 55 671 849 70 81 (500) 908 66 **132**001 208 (1500) 11 18 541 (300) 49 64 725 801 8 35 73 932 40 **133**039 82 215 341 79 444 511 699 749 873 90 **134**216 412 66 526 78 91 708 880 988 **135**416 517 685 738 853 99 **136**057 88 127 93 229 50 54 91 93 (300) 472 544 600 954 89 **137**156 206 13 28 397 437 44 550 89 600 36 777 **138**022 73 103 238 388 94 (1500) 410 645 74 96 707 20 24 94 830 (300) 926 **139**023 26 (3000) 69 70 134 318 480 89 862 981

140049 263 444 73 510 622 704 86 839 70 903 34 35 **141**017 153 75 214 302 500 42 67 667 72 747 823 915 **142**089 398 448 555 641 (1500) 708 (300) 39 92 **143**242 326 70 76 77 409 (500) 99 922 **144**065 337 65 503 71 720 815 55 (3000) 933 **145**098 (3000) 195 282 (300) 307 15 481 585 601 818 919 **146**003 275 363 551 64 647 838 **147**134 326 49 55 96 402 515 29 40 41 608 866 76 **148**078 147 (500) 99 310 404 83 505 608 732 74 978 **149**079 89 111 218 25 50 443 547 55 89 (300) 666 709 (1500)

150308 43 451 515 645 868 949 76 **151**048 186 254 96 386 534 76 78 662 704 899 910 (5000) 65 80 **152**015 126 86 222 66 90 385 444 (3000) 603 813 80 **153**018 42 76 666 745 812 49 85 971 99 **154**134 251 (300) 91 467 597 701 (1500) **155**100 222 435 620 45 908 22 **156**246 372 468 509 15 34 96 **157**089 170 349 485 526 779 829 934 99 **158**028 50 134 (500) 75 215 61 72 399 428 35 (300) 643 733 (300) 818 68 79 925 39 **159**044 76 208 453 60 88 515 58 703 53 94 875 913 (3000) 25 92

160102 84 314 522 611 717 854 73 83 917 **161**029 48 147 215 61 328 431 646 86 766 803 979 (1500) **162**043 274 83 430 31 640 79 84 833 60 66 970 **163**241 527 81 919 48 **164**106 52 68 83 304 28 52 405 526 48 73 87 695 833 89 903 **165**182 247 465 606 18 (1500) 772 984 **166**081 127 202 30 32 443 591 650 700 91 884 89 905 (3000) 27 47 72 **167**080 112 73 (1500) 240 353 96 752 **168**035 133 90 400 96 (1500) 598 694 719 865 922 **169**035 81 200 13 (1500) 438 (3000) 531 58 (300) 757 97 816 82

170062 196 300 (3000) 542 61 718 41 808 974 (500) **171**040 283 305 527 56 771 72 856 **172**115 221 410 61 503 609 20 705 11 38 829 31 903 16 18 **173**027 53 94 215 79 387 456 618 39 53 825 87 **174**177 244 (300) 73 594 648 751 808 61 86 995 **175**021 (500) 89 (300) 178 426 543 51 617 700 896 918 **176**036 106 48 212 50 51 391 494 584 625 57 799 905 29 **177**613 750 812 43 939 **178**086 153 280 326 532 758 85 **179**017 39 157 96 (500) 261 83 341 417 85 557 690 718 20 883 969 (3000)

180158 319 34 (3000) 486 621 53 770 **181**034 84 101 2 298 386 (500) 459 536 (300) 52 656 716 875 945 (1500) 49 **182**015 192 259 82 365 411 571 901 50 **183**093 130 36 82 225 57 81 400 75 (1500) 531 70 683 837 97 **184**011 23 155 221 358 75 453 57 678 **185**004 58 119 43 53 207 10 327 39 472 99 595 98 631 53 723 25 (300) 67 806 85 959 **186**061 201 25 44 90 303 462 (500) 749 844 87 **187**043 256 64 360 442 597 633 891 73 93 **188**078 370 477 604 714 874 984 35 **189**016 121 46 97 341 91 (300) 449 (500) 80 564 67 (300) 763 938 91